

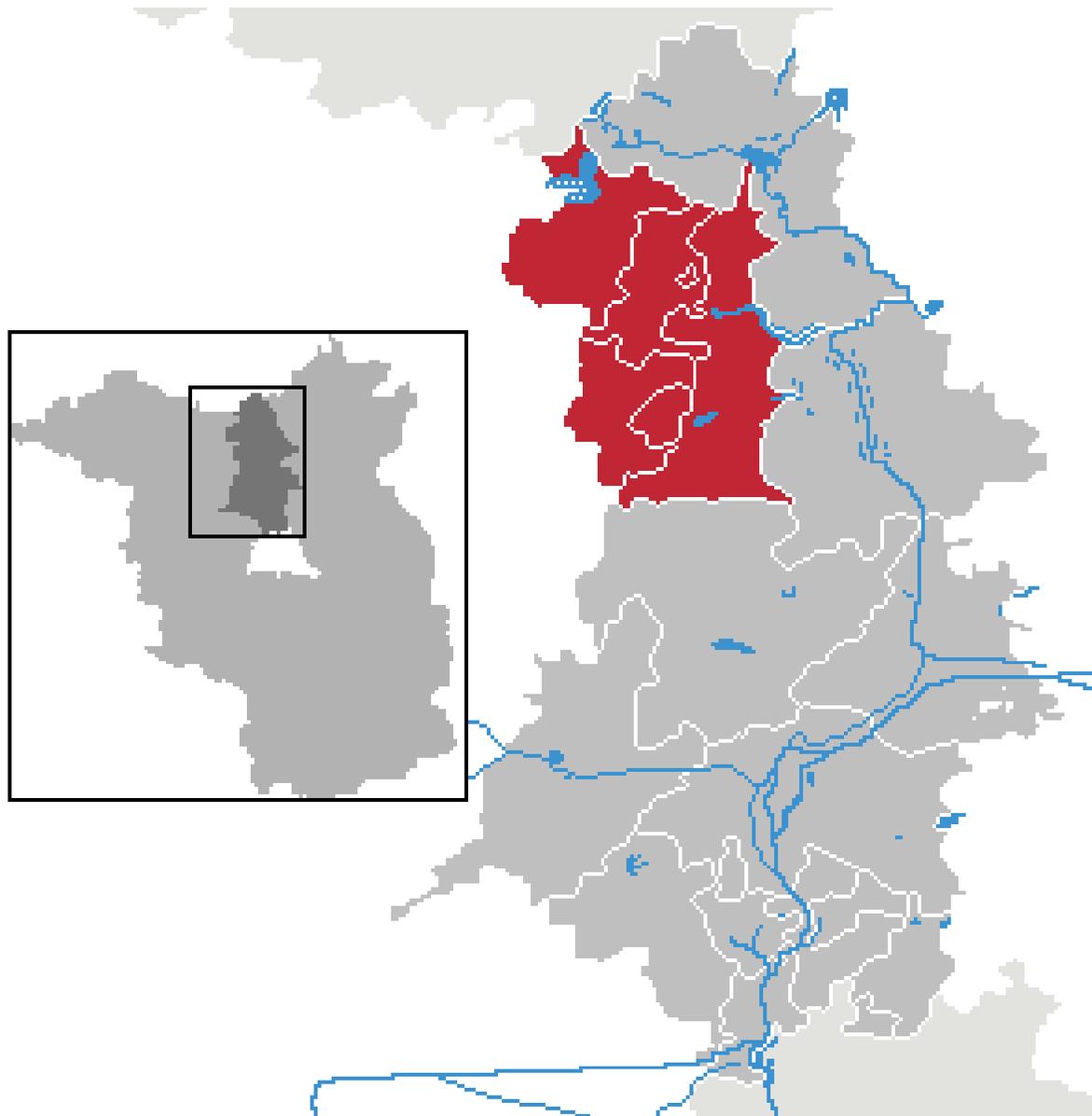
Potsdam, 18.02.2019

Werkstatt MLUL und MIL Brandenburg

„Baukultur in Brandenburger Biosphärenreservaten“

Baukulturwettbewerbe als Instrument zur Initiierung  
von mehr Baukultur

**Baukulturpreis  
Amt Gransee und Gemeinden 2017**



## Amt Gransee und Gemeinden

Gemeinde Großwoltersdorf

Gemeinde Schönermark

Gemeinde Sonnenberg

Gemeinde Stechlin

Stadt Gransee (Sitz der  
Amtsverwaltung)

Einwohner (31.12.2018): 9.169

Größe: 319,49 km<sup>2</sup>

Einwohner/km<sup>2</sup>: 28

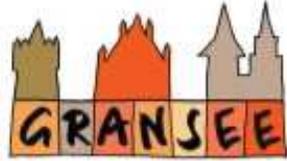
Naturpark Stechlin-Ruppiner Land



Foto: Regio Nord mbH



Foto: Regio Nord mbH

AMT  UND GEMEINDEN



## Motivation Baukulturpreis Amt Gransee und Gemeinden 2017

- Resümee 25 Jahre Dorferneuerungsplanung, Stadtsanierung
- Bindung privater Ressourcen
- Ehrung der privaten Eigentümer

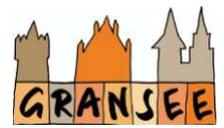
VI/2016	Entwicklung des Projektes
Feb 2017	Gespräch mit Jurymitgliedern Einladung der Heimat- und Dorfvereine
Mär 2017	Start Öffentlichkeitsarbeit: Anschreiben an Heimat- und Dorfvereine, Ortsbeiräte Vorstellung in den Gremien und Gemeindevertretungen
Apr 2017	Veröffentlichung im Amtsblatt/Presse/Internet Eigene Website, Mailadresse Plakate und Flyer in öffentlichen Einrichtungen und Geschäften
Apr-Jun 2017	Wettbewerb
Jul-Aug 2017	Auswertung und Vorsortierung der 28 Beiträge
30.08.2017	Rundfahrt Jury
06.09.2017	Jurysitzung
17.09.2017	Festveranstaltung

## Jurymitglieder:

- Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg
- Bundesstiftung Baukultur
- Architektenkammer Brandenburg
- Heimatvereine
- Amtsausschuss
- Stadtentwicklungsausschuss
- Sanierungsträger der Stadt Gransee
- Fachbereichsleiter Amt Gransee und Gemeinden

Insgesamt 9 Mitglieder





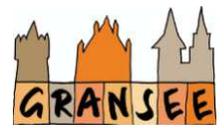
## Auslosung von 3 Kategorien:

- Bauen im und mit dem Bestand
- Neubau
- Garten- und Landschaftsgestaltung

## Teilnahmebedingungen:

- Bewerbung zum Beispiel mit Bewerbungsbogen (Auslage in örtlichen Geschäften, Internet, Amtsblatt)
- Fotos in druckfähiger Qualität
- Angabe von Name, Anschrift, Telefonnummer des Eigentümer sowie gegebenenfalls des Vorschlagenden
- Maßnahmen am Objekt vollständig abgeschlossen bzw. erkennbar vorm Abschluss stehend
- Rechtsweg ist ausgeschlossen
  
- Ein Geld- oder Sachpreis wurde nicht ausgelobt





## Finanzierung:

- Gesamtkosten: 10.700,00 €
- Spenden von ortsansässigen Firmen
- Lottomittel Land Brandenburg
- Eigenanteile

## Kriterienkatalog:

### **Beitrag zum Ortsbild/Landschaftsbild**

Wie fügt sich das Objekt in die Ortslage bzw. das bauliche Umfeld ein?

Wird das Objekt dem historischen Kontext gerecht?

Nimmt das Objekt Bezug zur Landschaft/Kulturlandschaft?

Trägt das Objekt zur Stärkung, Bereicherung der Innenstadt/des Ortskerns/des Ortsbildes bei?

Ist das Gebäude ein Beitrag zur Qualität des Stadtrandes, des Übergangs zur Landschaft?

### **Art des Bauens**

Bewahrt das Gebäude seine Ursprünglichkeit?

Wurden regionale Baustoffe verwendet?

Wird Bezug zu traditionellen, regionalen Bauformen und Materialien genommen?

Wurden Baustoffe stil- und materialgerecht eingesetzt?

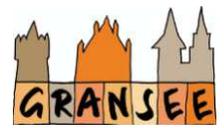
Entspricht die Funktion des Objektes der Form/Gestalt/Ausführung?

### **Qualität des Bauens**

Wurden ortsansässige Handwerker eingebunden oder das Objekt in Eigenleistung erstellt?

Welche energetische Qualität besitzt das Objekt?

Wie ist die handwerkliche Qualität zu beurteilen?



## Resonanz:

- direkte Bewerbungen - überschaubar
- Gezielte Ansprache von Eigentümern potenzieller Objekte

Eingereichte Beiträge insgesamt: 28

# Baukulturpreis Amt Gransee und Gemeinden 2017

## Kategorie: Bauen im und mit dem Bestand

04

Stadt Gransee  
Mühlenstraße 1

Objekt: Gründerzeithaus  
Nutzung: Wohnhaus/Gewerbe  
Bauherr: Familie Karbe  
Baujahr: 1910  
Sanierung: 1993-2017



Ansicht vorher/nachher



Details



## **Ortsbild/Landschaftsbild**

Aufgrund der neuen Bahnverbindung nach Berlin, entstand um die Jahrhundertwende um den Bahnhof und somit außerhalb der Altstadt, die Bahnhofsvorstadt. Hier findet man viele Gründerzeithäuser, die an Berliner Stadthäuser erinnern. Das Objekt fügt sich in die Struktur ein.

## **Art des Bauens**

Ersetzte Elemente orientieren sich am Original, so dass das Gebäude in seiner Ursprünglichkeit wahrnehmbar ist. Die Fassade wurde nach den historischen Bauzeichnungen rekonstruiert.

## **Qualität des Bauens**

Die Sanierungsarbeiten wurde von regionalen Baufirmen und in Eigenleistung durchgeführt. Das Dachgeschoss wurde aufgrund seiner Umnutzung gedämmt und neue Elemente zur Belichtung eingebaut.

## **Sonstige Informationen**

Obwohl das Gebäude nicht unter Denkmalschutz steht, wurde bei der Sanierung darauf geachtet, das Objekt in seiner Ursprünglichkeit zu wahren.

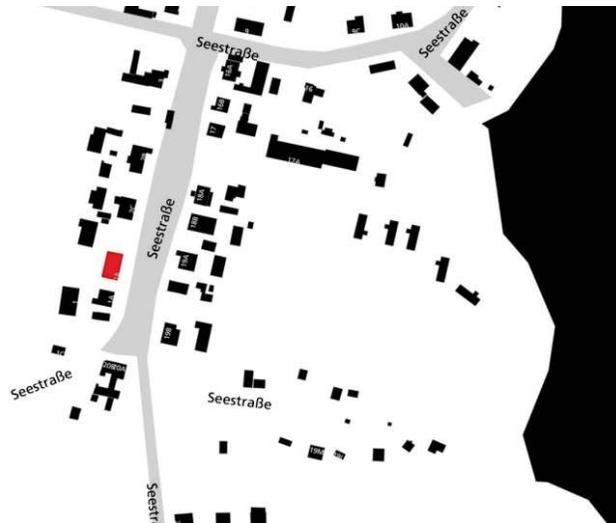
Objekt: Doppelhaus  
Nutzung: Ferienwohnungen/Hofladen  
Bauherr: Frank Rump  
Baujahr: 2016



Ansicht Straße



Ansicht vom Garten



Ansicht Straße



Innenaufnahmen



## Ortsbild/Landschaftsbild

Der Neubau auf dem höchsten Punkt des Dorfes bildet mit seinem Hofcafé, der Marmeladenmanufaktur und dem anschließenden Gemüsebiohof das neue Dorfzentrum und den Treffpunkt in Altglobsow. Verwendet wurde eine moderne Formensprache, die an Elemente der ursprünglichen Bebauung angelehnt ist.

## Art des Bauens

Das Haus wurde nach möglichst ökologischen Kriterien gebaut. Die Materialien stammen soweit möglich aus Deutschland und Europa. Das Haus ist Teil des Gesamtkonzeptes „Biohof kepos“.

## Qualität des Bauens

Soweit möglich wurden lokale Handwerker und Firmen beauftragt. Der Bau entspricht KfW 40, wird beheizt mit einer Luft-Luft Wärmepumpe, Bodenheizung und Holzkamin. Die Energie wird mit einer Photovoltaikanlage erzeugt und kann in einem Batteriespeicher gespeichert werden.

## Sonstige Informationen

Bis Herbst wird eine Ladestation für Elektroautos angebaut und ein Elektrofahrzeug angeschafft.

Objekt: Bauerngarten  
Nutzung: Nutzgarten/ Innenhof Café  
Bauherr: Familie Koch  
Anlage: 2010-2017



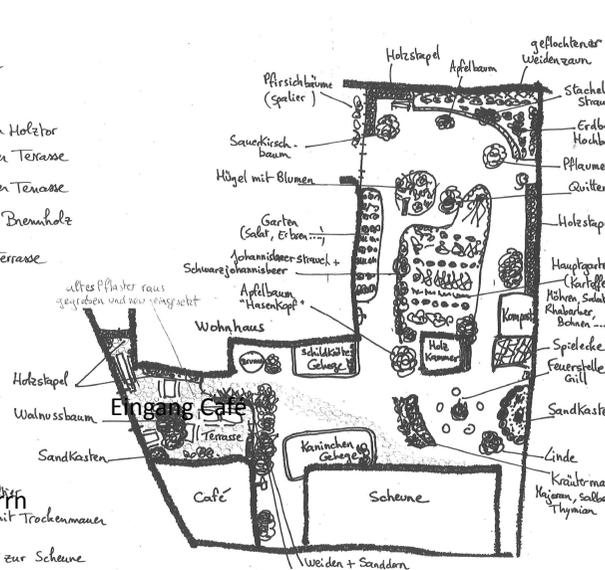
Garten vor der Sanierung



Zustand 2017

- Bild 7: Sicht auf das Café
- Bild 8: Rebe an der Wand
- Bild 9: Terrasse mit neuem Holztor
- Bild 10: Sandkasten auf der Terrasse
- Bild 11: Holzstapel auf der Terrasse
- Bild 12: Trennwand aus Brennholz
- Bild 13: Durchgang zur Terrasse
- Bild 14: Feldsteinmauer vor der Scheune
- Bild 15: Kaninchengehege
- Bild 16: Beet
- Bild 17: Vom Hügel zum Kirschbaum und Erdbeerbeet
- Bild 18: Holzstapel vor dem Café
- Bild 19: Erdbeerhochbeet mit Trockenmauer aus Bauschutt
- Bild 20: Blick über Beet zur Scheune

Grundrisse Bauherrn



## Ortsbild/Landschaftsbild

Das Wohnhaus und der Garten, eher am Dorfrand gelegen, zeugen von einer schlichten und nutzungsorientierten Struktur. Das in einem Nebengebäude beherbergte französische Café fügt sich mit seiner kleinen unauffälligen Struktur in das Ortsbild ein und schließt den Freiraum wie selbstverständlich mit ein. Privates und öffentliches werden durch einen Weidenzaun voneinander getrennt.

## Art des Bauens

Verwendet werden typische Nutzpflanzen wie Obstbäume, Sträucher und Nussbäume sowie natürliche Materialien.

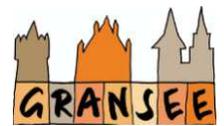
In die Gestaltung mischt sich neben einer ursprünglichen bäuerlichen Reminiszenz eine französische Leichtigkeit.

## Qualität des Bauens

Der Garten wurde durch die Eigentümer liebevoll selbst angelegt und verzichtet bewusst auf regelmäßigen Formschnitt.

## Sonstige Informationen

Der Garten wird einmal jährlich im Mai für die Öffentlichkeit geöffnet.



Rundfahrt 30.08.2017

Jurysitzung 06.09.2017

Entscheidung der Jury:

Kategorie Bauen im und mit dem Bestand

zwei 1. Preise

5 Anerkennungen

Kategorie Neubau

ein 1. Preis

Kategorie Garten- und Landschaftsgestaltung

keine Preise

4 lobende Erwähnungen

Festveranstaltung 17.09.2017





FESTVERANSTALTUNG

# BAUKULTURPREIS 2017

DES AMTES GRANSEE UND GEMEINDEN















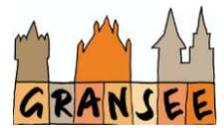


## Dokumentation

- Presseberichte
- Ausstellung in der St.-Marien-Kirche Gransee nach der Preisverleihung
- Kalender 2018 (Beauftragung eines Fotografen)
- Broschüre (in Zusammenarbeit mit Bundesstiftung Baukultur), Februar 2018 erschienen

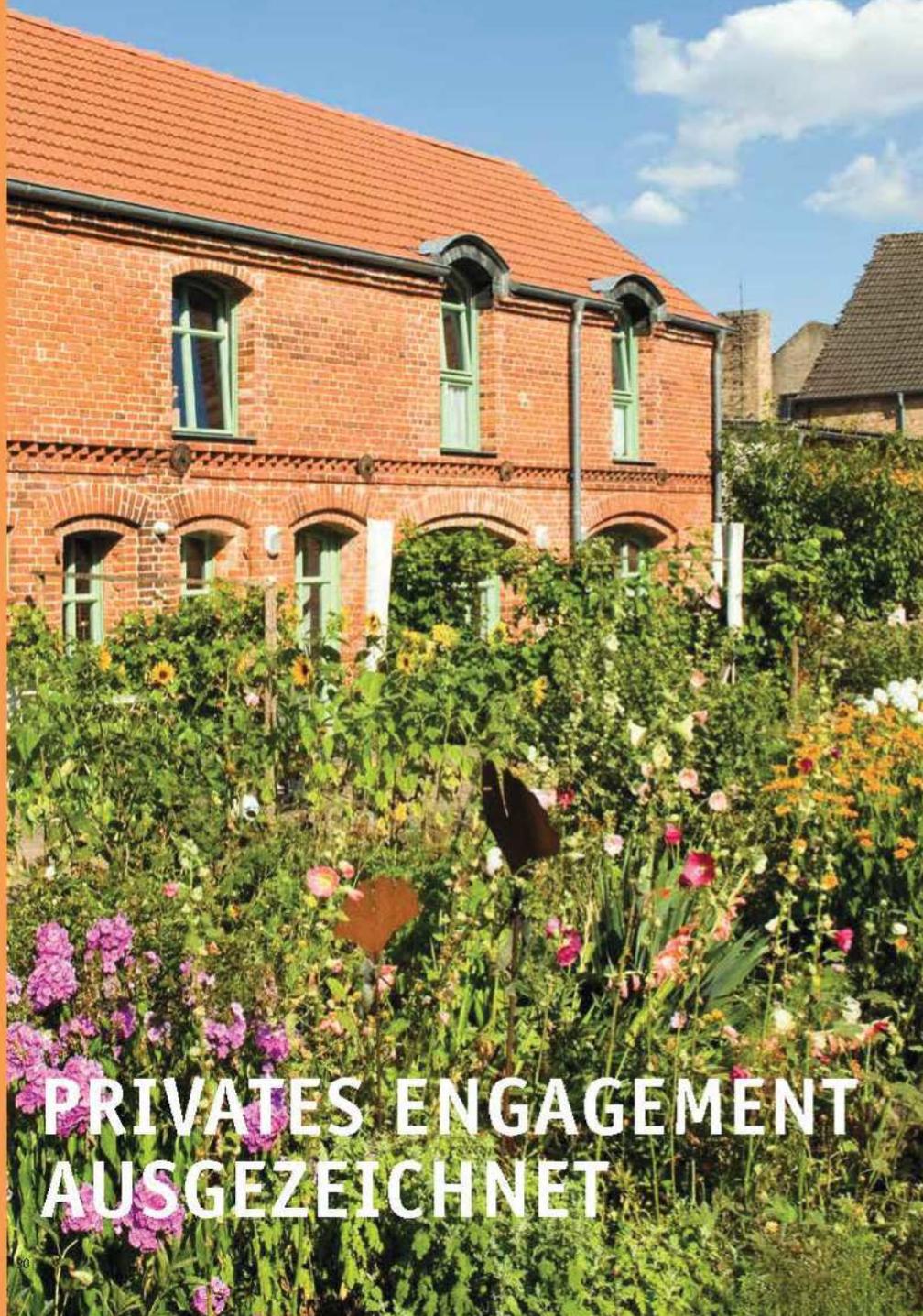
# altstadtlust

Nr. 5



## Engagiert: 25 Jahre Arbeitsgemeinschaft

Städte mit historischen Stadtkernen  
des Landes Brandenburg



## Lokaler Baukulturpreis in Gransee

→ In den vergangenen 25 Jahren hat sich das Ortsbild gerade auch durch die Dorferneuerungsplanung und den Sanierungsprozess der Stadt Gransee und den amtsangehörigen Gemeinden deutlich verändert. Vor allem das private Engagement und die dadurch erbrachten Leistungen zu würdigen war das Ziel des Wettbewerbs Granseer Baukulturpreis 2017, der zum ersten Mal verliehen wurde. Damit konnten wichtige Anstöße für eine Diskussion über Baugestaltung und Baukultur gegeben werden. Eine neunköpfige Jury, bestehend aus Vertretern des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung, der Bundesstiftung Baukultur, dem Sanierungsträger der Stadt Gransee, der örtlichen Heimatvereine, der gewählten kommunalen Gremien sowie der Amtsverwaltung entschied am 6.9.2017 über die Vergabe der Preise. Insgesamt wurden 28 Beiträge eingereicht.

**Der Granseer Baukulturpreis 2017 würdigt das private Engagement und die dadurch erbrachten Leistungen.**

Den 1. Preis in der Kategorie »Bauen im und mit dem Bestand« erhielt das Granseer Wohnhaus in der Nagelstraße 5 der Familie Schmidtke. Es stellt ein jüngeres und besonders gelungenes Beispiel für die Sanierung einer stadtbildprägenden Gebäudehülle dar. Ebenfalls einen 1. Preis in der Kategorie »Bauen im und mit dem Bestand« bekam der Vierseitenhof der Familie Lück-Lindwurm aus Menz. Die Hofanlage wird nun zum Wohnen und für den Fremdenverkehr genutzt und ist ein typisches Beispiel für die regionale bäuerliche Bautradition und damit ein wichtiger baukultureller Bestandteil der Dorfstruktur und des Ortsbildes. In der Kategorie »Neubau« gewann das Einfamilienhaus der Fam. Krebser und Koch aus dem Jahr 2015, das in der Bahnhofstraße 5 in Neuglobsow errichtet wurde. Der Neubau sticht in seiner außergewöhnlichen Gestaltung hervor. So werden ortsübliche Farben und Materialien aufgenommen und mutig neu interpretiert. Die Jury vergab darüber hinaus fünf Anerkennungen sowie vier lobende Erwähnungen. Überreicht wurden die Preise von der Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung Kathrin Schneider am 17.9.2017 in der Granseer St. Marienkirche. Sie begrüßte das Engagement des Amtes Gransee und Gemeinden und sah den Wettbewerb als Anerkennung und Ansporn für andere Brandenburger Bürgerinnen und Bürger, die ihre Häuser um-, aus oder neu bauen und dabei das baukulturelle Erbe der Region bewahren wollen.

Eine Ausstellung der Beiträge in der Granseer St. Marienkirche, ein Kalender mit allen Teilnehmern sowie eine Broschüre, die Anfang Januar 2018 erscheint, sollen den Prozess dokumentieren.

» Autor: Christian Turtlich, Abteilung Bauen / Plänen des Amtes Gransee

Die Arbeitsgemeinschaft zeichnet jeden Monat ein Denkmal aus. Der Kalender »Unser Denkmal des Monats 2018« stellt unter dem Motto »Reformieren – Eine Bewegung findet Städte« zwölf ausgezeichnete Denkmale rund um das Thema 500 Jahre Reformation vor.



Abb. links: Erster Preis der Kategorie »Bauen im Bestand«. Foto: Michael Haddenhorst

# PRIVATES ENGAGEMENT AUSGEZEICHNET

# BAUKULTUR PREIS 2017



## KALENDER FÜR 2018





APRIL 2018

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30  
SO MO DI MI DO FR SA SO MO

2. April: Ostermontag



**ANERKENNUNG**  
Granse, Mühlenstraße 1  
Familie Karbe

Aufgrund der neuen Bahnverbindung nach Berlin entstand um die Jahrhundertwende um den Bahnhof und somit außerhalb der Altstadt, die Bahnhofsvorstadt. Hier findet man viele Gründerzeithäuser, die an Berliner Stadthäuser erinnern. Das Objekt fügt sich in die Struktur ein. Ersetzte Elemente orientieren sich am Original, so dass das Gebäude in seiner Ursprünglichkeit wahrnehmbar ist. Die Fassade wurde nach den historischen Bauzeichnungen rekonstruiert. Die Sanierungsarbeiten wurde von regionalen Baufirmen und in Eigenleistung durchgeführt. Das Dachgeschoss wurde aufgrund seiner Umnutzung gedämmt und neue Elemente zur Belichtung eingebaut. Obwohl das Gebäude nicht unter Denkmalschutz steht, wurde bei der Sanierung darauf geachtet, das Objekt in seiner Ursprünglichkeit wieder herzustellen.



# Baukulturpreis 2017 des Amtes Gransee und Gemeinden Ein Erfahrungsbericht



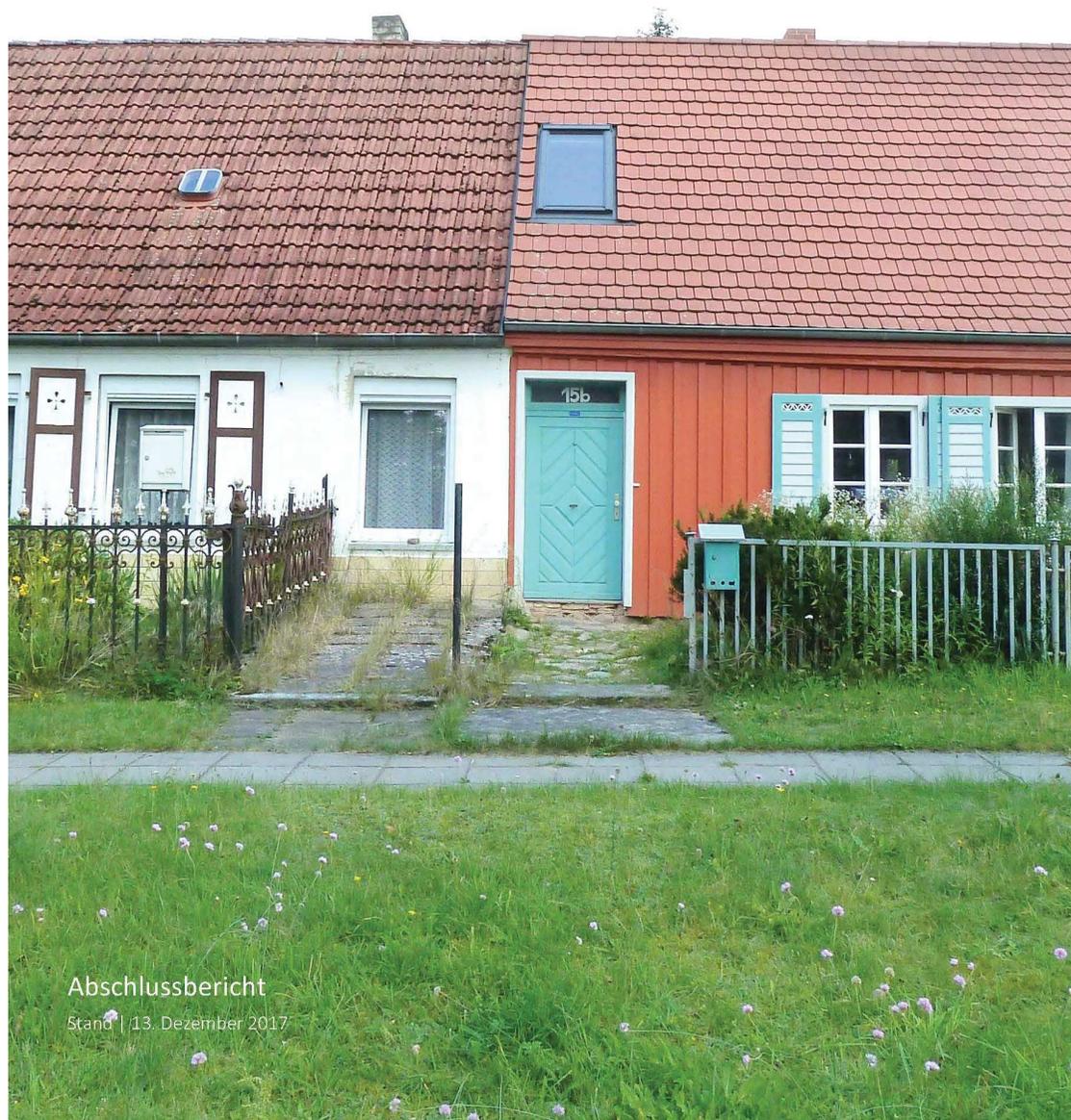


## Resonanz

- Bei Bauherren und Architekten
- Land Brandenburg: 2017 Modellkommune für Gutachten zur besonders erhaltenswerten Bausubstanz

## Besonders erhaltenswerte Bausubstanz im Land Brandenburg

Kommunale Handlungsansätze zur Erfassung, Bewertung  
und Entwicklung



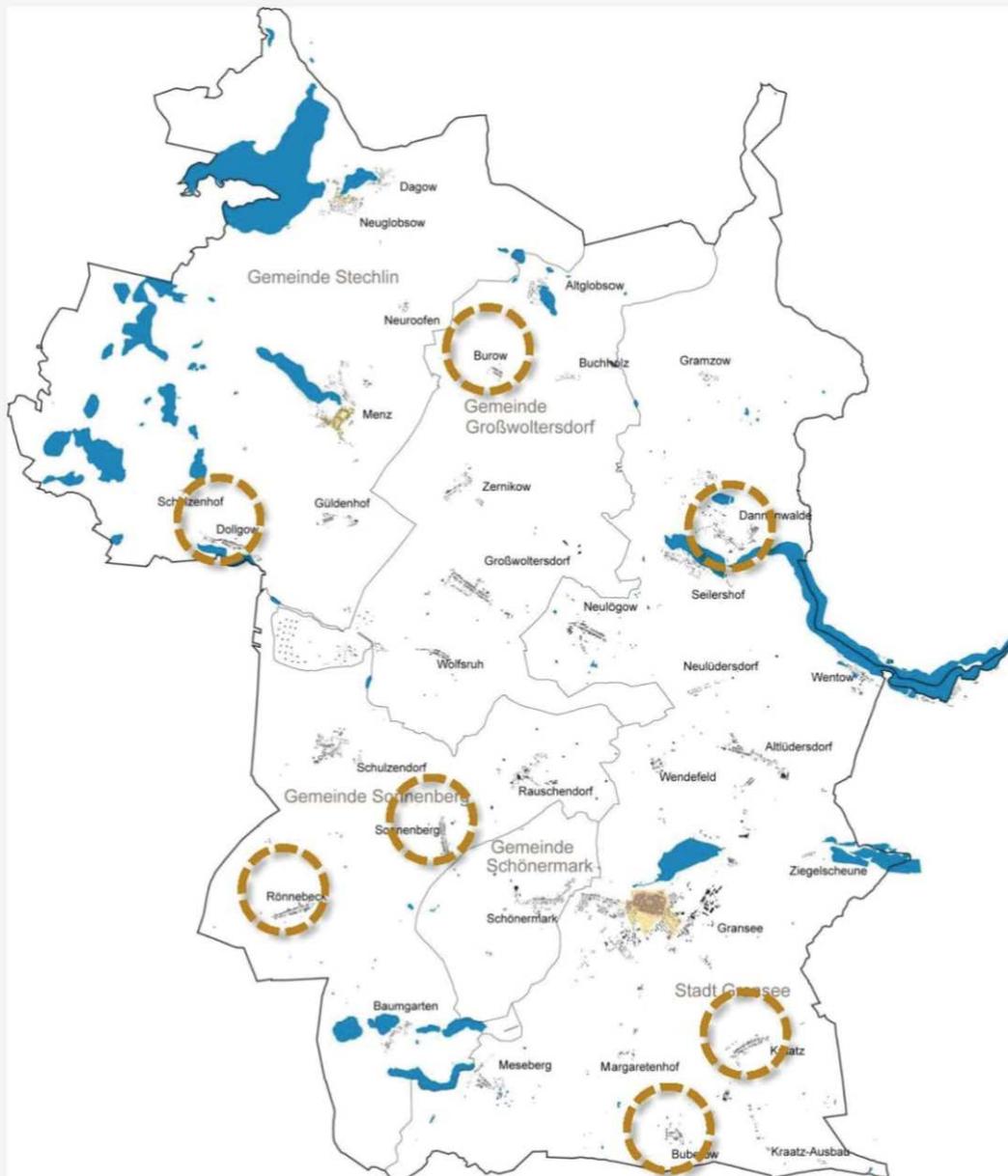
Abschlussbericht

Stand | 13. Dezember 2017



## Resonanz

- Bei Bauherren und Architekten
- Land Brandenburg: Modellkommune für Gutachten zur besonders erhaltenswerten Bausubstanz
- Bundesrepublik: Modellkommune für den Praxistest zur besonders erhaltenswerten Bausubstanz
  - Methodik zur Erfassung BeB
  - Einbindung externer Fachplaner (für Kommune kostenneutral)
  - Vertreter des ländlichen Raums deutschlandweit



Bruckbauer & Hennen GmbH

## Vertiefungsbereiche:

- OT Kraatz, Buberow und Dannenwalde der Stadt Gransee
- OT Burow der Gemeinde Großwoltersdorf
- OT Sonnenberg und Rönnebeck der Gemeinde Sonnenberg
- OT Dollgow der Gemeinde Stechlin

## Resümee

### **Was hat sich bewährt?**

Rundfahrt

Lange Vorbereitungszeit

Frühzeitiges Einbinden der Jury

Beschränkung auf eine Kontaktperson

Nennung der Architekten

### **Was hätte man besser machen können?**

Kriterienkatalog

Geldpreise zur Motivationssteigerung

### **Wo lagen die Stolpersteine? Wie erreicht man den Einzelnen?**

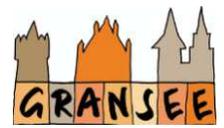
Organisation neben der eigentlichen Arbeit

Mangelndes Verständnis des Einzelnen für die (abstrakte) Materie

Stete Aufgabe der Kommunen

### **Hat sich der Aufwand gelohnt?**

Siehe Resonanz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.